

**Vom Gefühl her: Fuck u!**  
**ein Theaterstück mit Crystal Meth**  
**von Dirk Laucke**

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, 2016

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH

Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)

Das Werk ist eine Auftragsarbeit der Thüringischen Landesbühnen  
Gera und Altenburg

*Für Holger und Enrico.*

**Personen**

NICO, 17, in der Ausbildung zum Trockenbauer

JENNY, 19, kein Schulabschluss

KEVIN, 17, in der selben Trockenbaufirma

SAM(ANTHA), 14, seine Schwester

O-TÖNE

**Ort und Zeit**

Krankenhaus, Baustelle, Wohnung, Spielothek, Stausee.

White Trash Arena: deutsche Kleinstadt. Eine Woche im Sommer.

**Anmerkung:** Schrägstriche (/) im Text deuten überlappenden Sprechereinsatz durch den nächsten Sprecher an.

**O-TON: NACH VERRICHTETER ARBEIT**

*Vier Stimmen vor einem Supermarkt. Einkaufswagen  
scheppern.*

- 1 Die Mutti hat Gras gefunden.
- 2 Da wern Dachrinnen gemaust, Kabel gemaust, Schrott  
wird gemaust.
- 3 Was nicht niet- und nagelfest ist -
- 2 Container werden angebrannt.
- 3 - wird mitgenommen.
- 2 Die Lampen werden zerschossen mit Steinen.
- 3 Die klauen das einfach.
- 1 Die Mutti hat Gras gefunden damals, und hat das -
- 3 Die verkaufen das sicher.
- 1 Und hat das weggeschmissen, vor seinen Augen.
- 3 Da haben die Routine.
- 1 Der Bengel ist los: hat sich erstmal richtig die  
Kante gegeben ...
- 3 Die machen das bei Nacht und Nebel.
- 1 Hat sich -
- 4 Ich denke mir, das ist ne Begleiterscheinung, dass  
das soziale Niveau an ner gewissen Stelle sehr, sehr  
bescheiden ist.
- 1 Hat sich zugeknallt bis zum Gehnichts mehr -
- 2 Und wenn da irgendwelche Blumenkübel stehen, die  
werden umgekippt.
- 4 Aber direkt professionell würde ich das nicht  
bezeichnen.
- 1 - und ist dann mit seinen sogenannten Kumpels nach  
Gößnitz gelaufen aufn Güterbahnhof, ist da  
hochgeklettert -
- 2 Da bin ich mal früh auf Arbeit gefahren, da waren  
draußen, wo die Tankstelle ist, bis nach Schwanefeld

waren sämtliche Lampen zerschlagen!

1 Und den hat's erwischt.

4 Man wird da nie drumherum kommen, dafür zu sorgen,  
dass sich dieses unterste soziale Niveau irgendwie  
heben lässt.

1 Den hat's erwischt. Und die -

4 Dann wird es besser.

2 Aber das liegt auch viel mit am Elternhaus.

1 Und die Mutti, die -

2 Sind die auseinander gegangen, sindse sich selbst  
überlassen, die jungen Menschen.

1 Die Mutti hat dann echt gedacht, jetzt geht's langsam  
voran.

2 Und Schule abgebrochen, die Lehre abgebrochen, das  
sind alles so Sachen.

3 Trifft ja alle Bevölkerungsschichten, sind ja nicht  
nur die Armen oder was.

1 Die hat gedacht, jetzt hat ers begriffen.

3 Wenns Elternhaus da nicht dahinter steht, geht's dann  
halt den kriminellen Weg.

1 Er hat diesen schweren Weg mit diesen Verbrennungen:  
Rücken verbrannt, Beine verbrannt, der Bauch -

3 Man kann doch dem Staat nicht alles in die Schuhe  
schieben, das geht nicht.

1 - ist kein richtiger Bauch mehr, sondern voll  
vernarbt. Aber der hat *nicht* draus gelernt!

3 Ich kann doch nicht Kinder in die Welt setzen und  
nachher, wenn sie auf die schiefe Bahn geraten:  
'Komm, Staat, mach was!'

4 Da streiten sie sich ja mit der Hanfgeschichte.

3 Das kann doch auch nicht sein: Dann lassen -

4 Auf der einen Seite solls gesund sein für gewisse  
Sachen, weiß ich aber auch nicht.

3 Dann lassen sie die Drogeristen frei, die dieses  
Crystal herstellen, tonnenweise, ist doch nicht

gesund! Da muss der Staat durchgreifen.

2 Arbeiten!

3 Kontrollen!

2 Die müssten: arbeiten müssten die! Unter Aufsicht! Straff! Nicht bloß: eingesperrt und wieder raus. Die müssen, die müssen, die müssen zwangs-arbeiten, zwangsmäßig arbeiten! Aber auch straffe Arbeiten! Unter Aufsicht! Und das muss auch weh tun, wenn die richtig arbeiten müssen.

3 Ich meine, es gibt da andre Probleme, mittlerweile sind wir überrannt worden.

2 Gibt genug Arbeit.

3 Die Aussiedler, Umsiedler, na. äh, Asylanten halt . Sollen sie die rein lassen, die wirklich bedrängt sind, und nicht die ganzen Jugoslawen, die kein Krieg und nichts zuhause haben.

2 Ich will Ihnen mal was sagen.

3 Das gefällt mir gar nicht.

2 Zu Hitlers Zeiten - der Arbeitsdienst, der da statt gefunden hat - das war gut. Die sind alle eingezogen worden zum Arbeitsdienst und mussten arbeiten. Die haben alle *Hurra!* Gebrüllt.

4 Also wie gesagt: ich trink mein Bierchen und das langt mir und das Andere brauch ich nicht.

### **1. Krankenhaus / Vom Licht her: gleißend**

*Mitten in der Nacht geht in einem  
Krankenhauszimmers die Sonne auf. Babygeschrei.*

NICO Rausch. Ist wien Rausch. Es fängt mit einem Vollrausch an, wie ich noch nie ein erlebt hab. Die Ärztin drückt mir die Kleine in den Arm, ab zum Wasch- und Wickeltisch. Mit einem Lappen wischen, hier auch, das Gesicht. Und dann, eingemummelt die Kleine, winzig, in son Handtuch / rüber -

JENNY Gibgibgib.

NICO - zurück zu ihr. Sie ist winzig.

JENNY Hallo.

NICO Zu Jenny. Ich leg sie ihr auf die Brust.

JENNY Ja, *hallo!*

NICO Endorphinexplosion.

JENNY Bist du schön.

NICO Weiß gar nicht, ob ich heulen soll oder lachen, beides kommt mit einmal. Jenny sagt -

JENNY Ich bin deine Mama.

NICO Und ich, ich sag gar nix mehr. Ich guck und ich denk: scheiße-nein-ist-die-winzig. Kann nicht mal meinen kleinen Finger umkrallen. Und einen gewaltigen Herzschlag lang ist alles andere weg. Die ganze Welt ist verschwunden. Kein Gestern, kein Morgen.

JENNY Guckmal, der Papa.

NICO Nur jetzt und hier.

JENNY Guck. Papa. Ein Wunder.

NICO Wo sie Recht hat. Stille.

Bis die Hebamme kommt: 'Jetzt aber ab mit dir in den Brutkasten. Infusionen kriegste auch.' Und dann ist alles wieder da: Frühgeburt, kriegt Koffein in die Adern und weg isst wieder, das Wunder. Verschlaucht und verkabelt hinter Glas. Und ich weiß nicht wo ich zuerst hin soll, zu Jenny oder zu ihr, dem Babymädchen, das noch nichtmal n Namen hat, aber ne Drogensucht am Start. Die Hebamme macht Gutschis mit dem Wunder, schiebt es raus. Für uns hatse nur eins übrig -

*Brauen hoch, Kopf schütteln, ausatmen: schwer.*

## **2. Spielothek / Vom Abschießen**

*Musik.*

KEVIN Vom Gefühl her, Rodrick, sach ich, Fuck you!, sach ich ma. Sach der olln Alten doch was du von der am Halten bist, sach ich un so, die kann nich, mit eim Typen zusammenzusein vorgeben, das was du bist, Aller, und mitm annern Typen rumnachrichtenschreiben bis der olln Alten ihr Handy vulkanomäßig glüht, das isn Nogo, Aller, von der Ollen, der Alten meine ich,

der Braut, sach ich wie wir so annner Bar am Schlangestehn und Rodrick hatn ganzen Abend schon Jesichtszonk gezogen, dass er mir schon heftich aufn Zeiger geht, aber was willste machen, er ist der einzige, der von der alten Clique übrig is, weil Sven sitzt im Bau, Ludi im Entzug, gibste dich mit allm ab, Stottern hin oder her. Rodrick sieht außerdem aus wien depressives Suppenhuhn unsowweiter, weiler seiner olln Alten ihr Telefon ausspioniert hat.

- Ich h-h-h-hab nur mal ge-ge-ge-guckt, sacht er.

Geguckt, allsklar, Aller. Sieht doch ne komplett vollzählige Sehbehindertenwerkstatt plus Hunden, dass die dich am Verschaukeln is, du hast 'nachgeguckt', und jetze, schwarz auf weiß: *machtse*. Un weiter? Hastn Schein oder sowas?

- Sie ha-ha-hat nu-nur ge-ge-geschrieben mit ihm.

Was hatsen nur geschrieben, sach ich, du hast nich n Geldschein oder was.

- Da-da-dass i-i-i-ich mich a-a-anders benehme. U-un nenn sie nich Oll.

Sie hat sich ausgekotzt, sach ich, über dich, nenn sie von mir aus Quarkgesicht, aber schieß die F-f-f -

- Vo-vo-vorsicht!

Futt endlich ab, sach ich, aber vorher schieße dich selber ma orntlich ab, erträgtma ja kaum, deine miesepeterich beschissne Gemütslage. Und nehm den Stotterstorch ma n Stück Richtung Sanitäre, wo ich, Einrichtungen, meine ich, Sanitäre Einrichtungen, wo ich aufm Spülbecken paar zünftige Bahnen Frisch-aus-Tschechien zurecht am Häckseln bin, und der so:

- I-ich weißnich, K-K-Kevin.

Musstja nich, wer nich hat, der will auch nich, bleibt mehr für mich, haste jetztn Geldschein oder muss ich erst irntwo n bepissten Sack Kulis schnornn?

### **3. Krankenhaus / Planung: mutig**

*Jenny. Nico.*

JENNY Ich kann das nicht.